

AKTIVE ETF

# Erfolgreicher Typ

Immer mehr Fondsgesellschaften legen jetzt aktive ETFs auf. Das in diesen neuartigen ETFs investierte Vermögen steigt rasant – auch aufgrund überzeugender Renditen

**Strategie:**  
Neuer ETF-Typ  
mit Chancen



## AKTIVE ETF

von **ULI KÜHN**

Die Welt der ETFs wird von passiven Fonds dominiert. Sie ermöglichen schnellen und kostengünstigen Zugang zu ganzen Märkten, indem sie einen Index nachbilden. Doch ein neuer ETF-Typ gewinnt zunehmend an Bedeutung: aktive ETFs. Diese Fonds kombinieren die Kostenvorteile und die Transparenz klassischer ETFs mit einer aktiven Anlagestrategie. „Noch ist ihr Marktanteil noch überschaubar. Doch das Segment wächst dynamisch“, berichtet Barbara Claus, Analystin der Fondsratingagentur Scope. Allein in den vergangenen zwölf Monaten stieg das verwaltete Vermögen aktiver ETFs in Deutschland um rund 50 Prozent – aus guten Gründen.

Während traditionelle, passive ETFs einen Referenzindex – wie den DAX oder den S&P 500 – nachbilden, ähneln aktive ETFs traditionellen, aktiv gesteuerten Investmentfonds. Sie verfolgen eine bestimmte Strategie, reagieren auf Marktentwicklungen und gewichten einzelne Werte gezielt über oder unter. Meist ist das Ziel, etwas besser abzuschneiden als der zugrunde liegende Markt. Doch es gibt auch andere Gründe. So bietet etwa BNP Paribas aktive ETFs vor allem deshalb an, weil diese Konstruktion mehr Möglichkeiten bietet, Nachhaltigkeitsaspekte (ESG) zu berücksichtigen.

Ein Beispiel verdeutlicht den Unterschied zwischen traditionellen (passiven) ETFs und aktiven ETFs. So enthält ein passiver ETF auf den S&P-500-Index die 500 größten börsennotierten Unternehmen der USA und gewichtet sie entsprechend ihrer Marktkapitalisierung. Ein aktiver ETF für US-Standardaktien gewichtet dagegen Aktien einiger Unternehmen höher. Weniger attraktive Titel werden geringer als im Index gewichtet oder sogar ganz entfernt. So finden sich etwa in den aktiven US-Aktien-ETFs von J.P. Morgan oder Fidelity nur

gut 200 Werte. Diese Abweichungen können sich positiv auf die Rendite aktiver ETFs auswirken.

Gleichzeitig profitieren sie von den Stärken der ETF-Struktur: „Aktive ETFs vereinen die Vorteile klassischer aktiver Fonds wie die Chance auf Outperformance mit den Vorteilen von ETFs wie Kosteneffizienz, Transparenz oder fortlaufende Handelbarkeit“, erklärt Analystin Claus. Die jährlichen Gebühren traditioneller passiver ETFs liegen oft unter 0,1 Prozent. Aktive ETFs kosten in der Regel etwas mehr, sind aber deutlich günstiger als traditionelle, aktiv gemanagte Investmentfonds, die oft Kosten von 1,5 Prozent oder mehr haben. Die jährlichen Kosten der von Scope betrachteten aktiven ETFs liegen zwischen 0,04 Prozent und 0,98 Prozent. Aktive Aktien-ETFs verlangen durchschnittlich 0,47 Prozent pro Jahr, aktive Renten-ETFs 0,27 Prozent. Mischfonds im Mantel eines aktiven ETFs kosten im Durchschnitt 0,38 Prozent jährlich.

**Rasant wachsendes Angebot.** Immer mehr Fondsgesellschaften springen auf den Zug auf. Fortlaufend kommen neue Anbieter aktiver ETFs auf den Markt, sowohl kleine als auch große Fondsgesellschaften. Allein im Oktober starteten Janus Henderson, Robeco, American Century und FairOaks mit aktiven ETFs. Insgesamt gibt es in Deutschland mehr als 20 Anbieter aktiver ETFs. Bislang dominieren jedoch wenige Große den Markt. J.P. Morgan Asset Management kontrolliert mehr als die Hälfte des gesamten Vermögens in aktiven ETFs in Deutschland. Auch andere Fondsriesen wie Amundi, Fidelity und PIMCO spielen vorne mit und verwalten jeweils zwischen zehn und elf Milliarden Euro Vermögen.

Bemerkenswert ist dabei nicht nur die Dominanz weniger Anbieter, sondern auch die Konzentration des >>>

## AKTIVE ETF

verwalteten Vermögens auf wenige ETFs. Rund drei Viertel des Gesamtvolumens verteilen sich auf nur zehn ETFs, von denen jeder ein Volumen von einer Milliarde Euro oder mehr hat. Daneben gibt es viele relativ kleine ETFs. Von den Ende September an Xetra gehandelten 160 aktiven ETFs hatten nur 42 ein Volumen von mehr als 100 Millionen Euro – eine Schwelle, die in der Branche als bedeutend gilt, um das Vertrauen institutioneller Anleger zu gewinnen.

**Gute Rendite.** Eine Stärke der aktiven ETFs ist ihre oft überzeugende Performance. Laut Scope haben mittlerweile 22 aktive ETFs eine Historie von mehr als fünf Jahren. Gut die Hälfte dieser ETFs trägt ein Top-Score-Rating (A oder B). Kein einziger dieser ETFs wurde mit der schlechtesten Bewertung (E) klassifiziert. Scope hebt die Fonds von J.P. Morgan hervor, die in den Kategorien „Aktien Nordamerika“ und „Aktien Nachhaltigkeit/Ethik Welt“ starke Leistungen zeigten. Der inzwischen mehr als zehn Milliarden Euro schwere JPM US Research Enhanced Index Equity ESG ETF erzielte im letzten Jahr eine Wertsteigerung von 38 Prozent. Damit war der ETF leicht besser als der US-Aktienmarkt und deutlich besser als die meisten aktiven Fonds in seiner Vergleichsgruppe.

Auf der Zinsseite sticht der PIMCO Euro Short Maturity ETF hervor. Der auf kurzlaufende Euro-Anleihen fokussierte ETF kommt auf ein Fondsvolumen von zwei Milliarden Euro und eine Wertsteigerung von 4,9 Prozent im vergangenen Jahr. Auch der Lyxor Smart Overnight Return ETF schaffte es mit seinem Volumen von fast fünf Milliarden Euro in die Liste der Top-10-ETFs. Dieser Geldmarktfonds erzielte eine stabile Rendite von vier Prozent im letzten Jahr.

Der Vertrieb aktiver ETFs gestaltet sich nach Einschätzung von Scope dennoch schwierig. Viele Banken und Berater würden weiterhin am liebsten klassische, aktiv gemanagte Fonds verkaufen, da diese durch Ausgabeaufschläge und Bestandsprovisionen für den Vertrieb lukrativer sind. Bei aktiven ETFs fehlen diese Anreize. Das erkläre, warum der neue ETF-Typ vor allem bei Großanlegern und Selbstentscheidern ankommt.

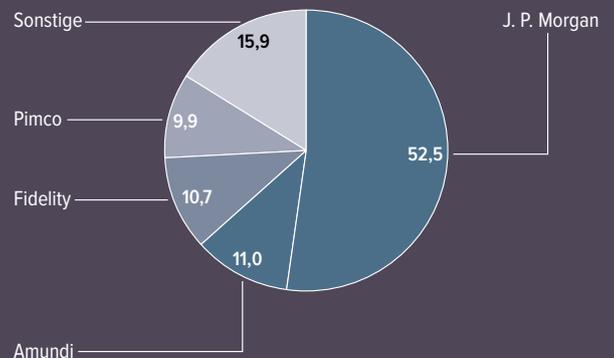
Trotz des zuletzt starken Volumenwachstums bleibt denn auch der Marktanteil aktiver ETFs im ETF-Bereich gering. Das von Scope zum Stichpunkt Ende August berechnete Vermögen der aktiven ETFs von 42 Milliarden Euro entspricht nur rund zwei Prozent des gesamten ETF-Volumens von fast zwei Billionen Euro. Da bleibt noch viel Luft nach oben. Trotz der Herausforderungen im Vertrieb erwarten die Scope-Analysten jedoch, dass die junge ETF-Kategorie aus ihrer Nische herauswachsen und in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird.



### Eindeutiger Marktführer

Ende August steckten in Deutschland rund 42 Milliarden Euro in aktiven ETFs, berechneten die Analysten von Scope. Wenige Große Anbieter dominieren den Markt. J.P. Morgan verwaltet mehr als die Hälfte des Vermögens. Auch andere Fondsriesen wie Amundi, Fidelity und PIMCO spielen vorne mit und verwalten jeweils zwischen zehn und elf Milliarden Euro Vermögen.

Verwaltetes Vermögen nach Anbietern  
Anteile in Prozent

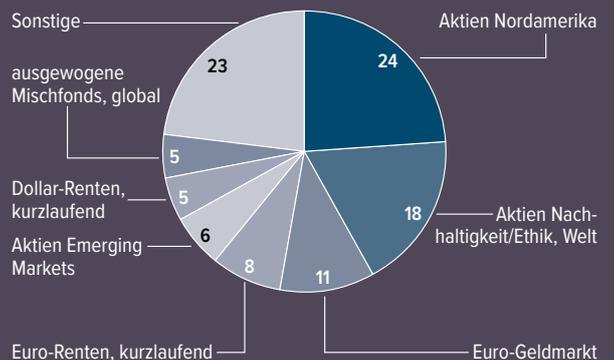


Quelle: Scope

### Aktien überwiegen

Rund drei Viertel des Gesamtvolumens der aktiven ETFs in Deutschland verwalten nur zehn Fonds, von denen jeder ein Volumen von einer Milliarde Euro oder mehr hat. Daneben gibt es rund 150 relativ kleine ETFs. Das meiste Geld konnten aktive ETFs mit Fokus auf US-Aktien anziehen, sowie Aktien-ETFs mit nachhaltiger Strategie. Auch im Bereich kurzfristiger Zinspapiere gibt es einige größere aktive ETFs.

Verwaltetes Vermögen nach Anbietern  
Anteile in Prozent



Quelle: Scope



## INTERVIEW IGNACIO DE LA MAZA

von ULI KÜHN

# Offenes Ohr für Kunden“

*Warum startet ein traditionelles Fondshaus mit aktiven ETFs? Das erklärt der Chef der EMEA & LatAm Client Group der amerikanisch-britischen Fondsgesellschaft Janus Henderson Investors*

### **Janus Henderson startete im Oktober in Europa mit seinem ersten aktiven ETF. Werden weitere folgen?**

Aber ja. Der jetzt aufgelegte Janus Henderson Tabula Japan High Conviction Equity war nur unser Startschuss in Europa. Wir werden in den nächsten zwölf Monaten eine Reihe aktiver ETFs bringen, für unterschiedliche Kundenbedürfnisse.

### **Ihr Haus ist seit Jahrzehnten bekannt für traditionelle, aktiv verwaltete Fonds. Warum jetzt aktive ETFs?**

Bei Janus Henderson stehen die Kunden immer an erster Stelle, und wir haben immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse unserer Kunden und reagieren auf diese. Mit aktiven ETFs können wir der weltweiten Kundennachfrage nach einem ETF-Wrapper für unsere Investmentstrategien gerecht werden. Wir bauen auf unser erfolgreiches Angebot aktiver ETFs in den USA auf, mit denen wir global der viertgrößte Anbieter von aktiv verwalteten Fixed-Income-ETFs sind.

### **Wird Janus Henderson künftig auch passive ETFs anbieten?**

Wir sind ein aktiver Vermögensverwalter, der sich der Erfüllung von Kundenbedürfnissen verschrieben hat. Wir sind entschlossen, dem Markt unterschiedliche Produkte zu liefern. Wir nutzen unseren Erfolg in den USA, um eine leistungsstarke Vermögensverwaltung zu bieten und die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen.

### **Sie haben die britische ETF-Boutique Tabula übernommen, um ETFs auf den Markt zu bringen. Brauchten Sie Hilfe?**

Tabula hat eine institutionelle Investment-Management- und ETF-Plattform aufgebaut, mit Fonds an zehn europäischen Börsen und Kunden in 15 Ländern. Das Team hat sehr viel Erfahrung im ETF-Markt und wird von einem Managementteam geleitet, das mehrere europäische ETF-Unternehmen aufgebaut hat. Die Infrastruktur und das Netzwerk von Tabula geben Janus Henderson sofortigen Zugang zu einer institutionellen Plattform. Damit haben wir uns als zuverlässiger und glaubwürdiger Akteur auf dem europäischen ETF-Markt positioniert.

### **Ihr erster aktiver ETF investiert in japanische Aktien. Warum haben Sie sich ausgerechnet diesen Markt für den Start ausgesucht?**

Es gibt drei Gründe. Erstens verfügt Janus Henderson über umfangreiche Expertise im Bereich japanischer Aktien. Zweitens denken wir, dass jetzt ein idealer Zeitpunkt ist, um in Japan zu investieren. Drittens dürfte eine überzeugende Aktienausswahl den Kunden einen erheblichen Mehrwert bringen. Wir können bei einem aktiven ETF gezielt in Unternehmen investieren, die größeres Potenzial haben, überdurchschnittliche Erträge zu erzielen.

**IGNACIO DE LA MAZA** leitet bei Janus Henderson Investors das Geschäft mit institutionellen Kunden und Intermediären in Europa, dem Nahen Osten, Afrika und Lateinamerika.

